

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 11 (1917)
Heft: 11

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

es, weil nicht Drucksache, müssen 5 Rp. aufgeklebt werden; auf Reklamation von Herrn Sutermeister wird der landeskirchlichen Taubstummenpastoration gestattet, amtlich zu versenden, aber nach kurzer Zeit wird das Entgegenkommen als ungültig erklärt.

Unser Komitee besorgte die Geschäfte in zwei Sitzungen und auf dem Zirkulationswege. Wir hatten die Genugtuung, die Anzeige eines Legates der Frau Witwe Wehrli-Willeck von Fr. 500 dem Pastorat für Taubstumme in Bern entgegennehmen zu können; die Auszahlung erfolgt nach zwei Jahren. Hoffentlich wirkt dieses erste Legat anziehend, daß noch andere folgen. Wir sind für die Gabe sehr dankbar.

Unserer Bitte an die Kirchenverwaltungskommission der Stadt Bern, den Beitrag von Fr. 200 an die Kollationskosten auch für das Jahr 1917 zu leisten, wurde entsprochen.

Wenn wir Herrn und Frau Sutermeister auf ihren Reisen zu den Predigtzentren und zum Besuch der Taubstummen im Lande herumverfolgen, so erkennen wir, daß sie viel Mühe und Arbeit bewältigt haben. Wir sind ihnen für ihre treue Arbeit an den Taubstummen sehr dankbar und wünschen, der liebe Gott wolle sie bei guter Gesundheit erhalten.

Wir danken dem Allmächtigen für seinen Beistand im abgelaufenen Jahr und bitten ihn, sein Segen möge uns auch im kommenden Jahr begleiten.

Ende September 1917.

Namens des Komitees
für Taubstummenpastoration,
Der Berichterstatter: F. Uebertrag.



Gabenliste für den schweizerischen Taubstummenheim-Fonds.

Im dritten Vierteljahr 1917 sind an Gaben eingegangen:

Opfer bernischer Taubstummen-		
Gottesdienstbesucher . . .	Fr.	59.50
Opfer luzernischer Taubstummen-		
Gottesdienstbesucher . . .	"	6.10
Opfer aargauischer Taubstum-		
men-Gottesdienstbesucher . .	"	8.20
	Uebertrag Fr.	65.60

Uebertrag Fr.	65.60
Erlös vom Verkauf gebrauchter Briefmarken	33.40
Erlös vom Verkauf von Stanniol	69.50
Von Unbenannt durch Herrn Pfarrer Kocher in Köniz	500.—
A. H., Grütt-Wetzikon	1.50
Spar- und Leihkasse, Münsingen	100.—
Kollekte nach dem Vortrage von Herrn Sutermeister im Taubstummenbund, Basel	14.—
Fr. St., Basel	2.—
Fr. L., Münchenstein	2.—
Von zwei Geselligkeitsabenden in Basel	3.60
Frau G., Buchigen	10.—
Unbenanntseinwohrende	20.—
L. H., Wileroltigen	5.—
Unbekannt	5.—
C. B., Schaffhausen	3.—
J. De-B., Schaffhausen	5.—
P. R., Lengnau	20.—
Schweizerische Volksbank, Bern	100.—
Von Unbenannt durch Vermittlung des evangelischen Pfarramtes Stein a. Rh.	100.—
G. H., Männedorf	14.—
Fr. H.-Sch., Luzern	25.—
Dr. J. S., Basel	20.—
H. B., Olten	20.—

Total Fr. 1146.80

wofür herzlich gedankt wird.

Zürich, den 1. Oktober 1917.

Der Zentralkassier des S. F. f. T.:
Dr. A. Isenschmid, Rechtsanwalt.

Der Solothurner Fürsorgeverein für Taubstumme hat während der Kriegszeit seine stille, segensreiche Tätigkeit fortgesetzt. (Präsident Dr. Schubiger-Hartmann; Kassierin Frau Pfarrer Mayü; Aktuar Prof. Dr. Bernhard Wöhrl). Er zählt 350 Mitglieder, die im Jahre 1916 Fr. 840 an Mitgliederbeiträgen einzahlten. Fünf taubstumme Kinder wurden in Anstalten zur Erziehung untergebracht.



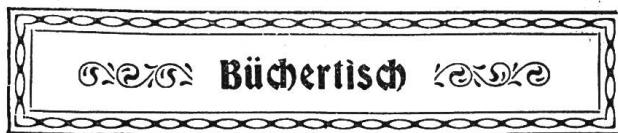
R. Sp. in N.-W. Danke für die Mitteilungen. Auch wir haben diesen Weg zu Fuß gemacht und alles sehr bewundert bei schönstem Wetter.

An Einige. Wegen der erschweren Einfuhr vom Ausland — es braucht mehrere Wochen, bis ein Paket von dorther bei uns eintrifft! — und den sehr teuren Frachtposten können wir dieses Jahr **keine deutschen Taubstummen-Kalender** bestellen.

M. M. in A. Für die Sendung besten Dank! Wir hoffen, trotz dem Krieg das Heim errichten zu können!

Expedition der „Deutschen Taubstummen-Nachrichten“ Leipzig. Bitte immer **zwei** Exemplare Ihrer Zeitung zu senden, da ja ein Exemplar in Tausch nach Paris geht.
Sutermeister.

R. G. in B. Brief am 28. erhalten und nach B. spedit. Herzlich grüßend.



Wer das „**Freudige Zeichnen**“ von Zeichnenlehrer Schneebeli kennt, wird mit Freude erfahren, daß der gleiche Verfasser nun auch einige Hefte herausgegeben hat, die auf einfachste Weise zeigen, wie sich mit ganz einfachen Strichen ein gefälliges Bildchen zeichnen läßt, sei's ein Haus, ein Baum oder auch eine Landschaft. Die Vorlagen sind nicht nur für die Schule zu empfehlen. Wer Freude am Zeichnen hat, kann viel daraus lernen. Herausgegeben sind die 4 Hefte vom Verlag Louis Schumacher, Reckenbühl 8, Luzern. Sie sind auch in jeder Buchhandlung käuflich.

— Für die vierhundertjährige Feier der Reformation erschien: **Huldreich Zwingli**, der schweizerische Reformator. Von Oskar Farner. 64 Seiten mit über 40 Abbildungen. Preis kartoniert Fr. 1.—, gebunden Fr. 1. 60.

Das ist das Buch des Schweizervolkes zum Reformations-Jubiläum, anschaulich, fesselnd, volkstümlich, segensreich. Lebendig erzählend und von prinzipieller Kraft und großer religiöser Klarheit und Wärme, so stellt uns Farner den Zwingli dar. Man spürt sozusagen jedem Satz an, daß der Verfasser aus den Quellen geschöpft hat, und daß ihm besonders Zwinglis Briefwechsel genau bekannt ist. So kann er seine Darstellung mit vielen Einzelzügen beleben, die wohl für die meisten Leser neu sind, und die dazu dienen, Zwingli und die Verhältnisse, in denen er lebte, uns näher zu bringen. Reicher Bilderschmuck, die Hauptpersönlichkeiten und Stätten unserer Reformation darstellend, zierte die Festschrift. Dieses Zwinglibuch sollte in allen evangelischen Familien Eingang finden und einen gesegneten Weg machen als Glaubensstärkung in schwerer Zeit.

— **Hinkender Bot 1918.** Verlag von Stämpfli & Cie., Bern. Preis 50 Rp. Der Herausgeber hat es sich angelegen sein lassen, dem gut ausgestatteten Kalender ein friedliches Gepräge aufzudrücken, ohne dehhalb die historisch wertvollen Begebenheiten zu übergehen. Wie gewohnt, bringt er zwei sehr schöne farbige

Reproduktionen von Freudenbergerbildern und ein Tonbild von nach einem alten Kupferstich: „Niklaus von der Flüh“. Auch für Unterhaltung und Erheiterung ist reichlich gesorgt, z. B. durch eine illustrierte Originalerzählung unseres Rudolf von Tavel: „Das Martinssommerlein“ und eine tragische Geschichte von Jakob Bosshart, ebenfalls illustriert von dem beliebten Soldatenmaler Emil Hodel.

Bverein für Verbreitung guter Schriften.

— **Auf der Wanderschaft. — Eine Brautfahrt.** Zwei Erzählungen von Jacques Ernest. (Preis 30 Rp) Die erste, „Auf der Wanderschaft“, gibt Bilder aus jener Zeit, wo das Handwerksbürgertum noch in Blüte stand. Man begleitet den Malergesellen Karl Gutherz mit Vergnügen auf seiner abenteuerreichen Walz durch deutsche Lande und erquict sich an dem Humor seines lustigen, aber auch listigen Walzbruders Leonhard. — Die zweite Erzählung, „Eine Brautfahrt“, schildert die Herzensnöte, die komischen Verwicklungen und die Hindernisse, die der Schreiner Fröhlich zu bestehen hat, bis er zur Heirat mit der Richtigen gelangt.

— **Der Doktor aus Batavia.** Von Egbert Carlissen. (Preis 15 Rp.) Eine kulturhistorisch sehr interessante Erzählung aus dem 17. Jahrhundert, der Glanzzeit der Holländisch-ostindischen Compagnie, durch welche wir ganz heimisch werden in den Kanälen, Kontors und Landhäusern der Stadt Amsterdam. An den farbenreichen und sachverständigen Schilderungen werden alle Leser ihre Freude haben.



Monatsvortrag für Männer und Frauen

Dienstag den 13. November, von Herrn Gukelberger: „Zum Gedächtnis der Reformation“, im Geographiezimmer des städtischen Gymnasiums, Eingang Waisenhausplatz.

An die Taubstummen im Alargau!

Damit keines von Euch hungrig von den Gottesdiensten heimkehren muß, werdet Ihr darauf aufmerksam gemacht, daß Ihr dazu selbst Brot oder die Brotkarte mitbringen sollt.

Freundlich grüßend

J. J. Müller, Prä., Birrwil.

G. Bourgnon, Schuhmachermeister in Thun, Hauptgasse 96, sucht einen tüchtigen, gehörlosen Arbeiter. Bitte an ihr zu schreiben.